

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **22 (1896)**

Heft 26

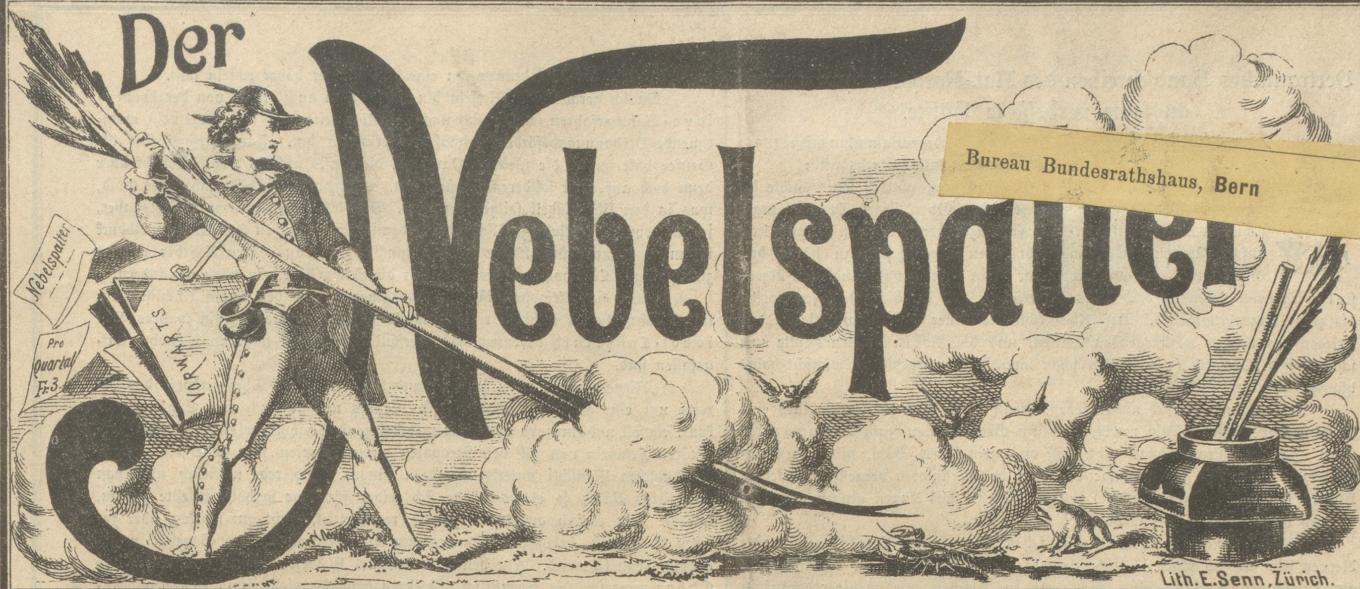
PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.



Deid und Haß und  
[Raubgier fletschen  
Aus den Rachen und  
Den Schnäbeln  
Alles hochgebor'nen

In Europa's Jagdgesild. [Wildes  
Möchten gerne sich zerfleischen,  
Keiner gönnt dem Andern einen  
Knochen oder gar ein saftig  
Lendenstück von Menschenfleisch.

Zwar der Zottenbär von Rußland  
Und der Riesenhahn aus Gallien  
Haben einen Bund geschlossen,  
Doch — es ist nur Galgenfrist!

Pickt dem Zottenbär, der schmunzelt,  
Alle flöhe aus dem Schwanze  
Dienstbereit, und schätzt sich glücklich  
Ob dem noblen Ehrenamt!

Eidle Seelen finden sich.

Ebenso der Doppeladler  
Aus dem österreich'schen Horste  
Mit dem deutschen Elch, dem starken  
Und dem Habicht-Habenichts

Aus Italien. — für wie lange!?  
Und wie lange wird der Bulldogg  
Auf der Insel einsam knurren,  
Und nicht beißen, wie gewohnt?

Und dieß Knurren, Grunzen,  
[Fletschen,  
Dieses Heucheln und Liebkosen —  
Einzig um des „Friedens“ willen —  
Der „das Heil der Welt verbürgt!“

Nur um dieses „Friedens“ willen  
Hält man Eintracht, seinetwillen  
Sieht man allen blut'gen Greueln  
Ruhig, trock'nen Auges, zu!

Läßt die türkischen Hyänen  
Nach Gelüste morden, sengen,  
Schänden, rauben und im Blute  
Wühlen, daß der Boden dampft.

Schönes Christenthum! Daneben  
Kräht der Hahn nach seinem Rechte,  
Krähet: „Elsäß-Kotharingen“  
Statt sein „Kikeriki“ zu schrei'n!

Hehres Beispiel dieser Edlen!  
Groll im Innern, Blutdampf draußen!  
Und in diese Jauche taucht die  
Feder man zum — „Friedensbrief!“